Basissatz

Der 12-teilige Basissatz umfasst folgende Themen:

B1: Klein aber oho
B2: Der Ortsbus startet durch
B3: Bahnen zurück auf die Straße
B4: Die Spinne weiß
B5: Fahren statt besitzen
B6: Deutschlandweit mobil
B7: Die Zeit ist der Grund
B8: Alle Zielgruppen im Visier
B9: Alles eine Frage der Balance
B10: Güter gehören auf die Schiene
B11: Rückgrat moderner Mobilität
B12: Mobilität mit System

... Erfolgreiche Regionalbahnen!

Seit der **Bahnreform** sind die Bundesländer für den **Schienenpersonennahverkehr** zuständig. Dieser befördert fast zwanzigmal so viele Fahrgäste wie der Fernverkehr und ist damit das »**Kerngeschäft**« der Bahnen. Der Wettbewerb boomt – zwischen insgesamt über **300 Bahnunternehmen**.

Innovative Regionalbahnen erobern die Verkehrsmärkte und punkten mit integrierten **Taktzeiten**, vorbildlichem **Service**, modernen Fahrzeugen, **Sicherheit**, **Sauberkeit** und **Kreativität**. Sie zeigen, wie sich Qualität durchsetzt.

Kostenlose Fahrradmitnahme, personalbediente Fahrkartenschalter und freundliche Zugbegleiter sind wichtige Zutaten für das Erfolgsrezept. Die Regionalbahnen sind gut verzahnt mit örtlichen und regionalen Busnetzen. Gemeinsam betreiben sie ein offensives Marketing für das Gesamtangebot.

Der Erfolg gibt dieser Strategie recht: »Usedomer Bäderbahn«, »Albtalbahn« u.a. verzeichnen Fahrgastzuwächse von **mehreren hundert Prozent** und sind längst zu regional verankerten Vorzeigemarken geworden.

Ein Spurwechsel im Verkehr ist möglich, wenn alle Regionen ihre Bahnen modernisieren und ausbauen, mit **Streckenreaktivierungen**, **neuen Haltepunkten**, neuen Fahrzeugen, moderner Logistik und engagiertem Service. So kommt Deutschland **raus aus dem Stau**.

Copyright raumkom

Klein, aber oho ...

SPURWECHSEL

IDEEN FÜR EINEN INNOVATIVEN ÖV.

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen

SIEMENS

Konzeption und Realisierung: raumkom

... Attraktive Bussysteme für alle!

Attraktiver ÖV ist kein Privileg der Großstädte. Auch Kleinstädte und ländliche Gebiete setzen **innovative Konzepte** mit viel Erfolg um, damit lange Wege zu den Haltestellen und fehlende Anschlüsse Vergangenheit werden. Entscheidend ist der **Marktehrgeiz**.

Seit den 1990er Jahren wurden zahlreiche neue **Quartiers-**, **Orts-**, **Stadt-** und **Regionalbussysteme** und **Regionalbahnsystgeme** gestartet, mit beachtlichen Erfolgen durch vervielfachte Fahrgastzahlen.

Die Konzepte haben viele **innovative Elemente** bspw. sorgen **lokale Liniennetze** mit **vielen Haltestellen** für kurze Wege und **ganztägige Taktverkehre** und **attraktive Treffpunkthaltestellen** sorgen für gute Erreichbarkeit und enge Verknüpfung mit den übergeordneten ÖV-Systemen.

Durch die Aufwertung lokaler Bussysteme werden die Regionallinien zu **Schnellbusnetzen** aufgewertet. Mehr als **130 neue Stadt- und Ortsbussysteme** in Deutschland zeigen, wie es geht.

Doch das ist nur der Anfang: um alle deutschen Klein- und Mittelstädte mobil zu machen, ist das **Zehnfache** notwendig. Ein Spurwechsel im Verkehr muss sich verstärkt auf solche innovativen Konzepte stützen und die Bemühungen im ländlichen Raum und bei Quartiersbussen im den Städten deutlich steigern.

Copyright raumkom

Der Ortsbus startet durch ...

SPURWECHSEL

IDEEN FÜR EINEN INNOVATIVEN ÖV.

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen

SIEMENS

Konzeption und Realisierung: raumkom

... für eine Renaissance der Tram!

Deutschland ist traditionelles **Straßenbahnland**. Hier wurde die Tram erfunden und beförderte bis in die 1960er Jahre **riesige Fahrgastmengen**. Dann haben viele Städte ihre Bahnen zugunsten des Autos stillgelegt. Sie bereuen diesen Fehler heute.

Frankreich zeigt uns, wie eine **Renaissance der Straßenbahn** aussehen kann: Mit **kreativem Fahrzeug-** und **Trassendesign** als starker Impuls für die Stadt- und Verkehrsentwicklung liefert die Tram eine viel bestaunte Erfolgsgeschichte. Gute Beispiele gibt es aber auch bei uns.

Das **Karlsruher Modell** verbindet mit seiner Zwei-System-Bahn die Stärken der innerstädtischen Tram mit der Schnelligkeit einer regionalen Expresslinie und beweist damit, dass die Tram auch das Umland effizient erschließen kann.

Saarbrücken, Kassel, Chemnitz, Zwickau und Heilbronn machen es ähnlich. **Rasante Fahrgastzuwächse** wurden so möglich.

Ein Spurwechsel im Verkehr sollte sich verstärkt auf die **Wiedereinführung** ehemaliger und auf den **offensiven Ausbau** bestehender Straßenbahnen konzentrieren. Mit **Netzerweiterungen**, **neuen Haltestellen**, **neuen Tangentialverbindungen** und Vorrang im Straßenraum ist die Tram die **bessere Alternative**.

Copyright raumkom

Bahnen zurück auf die Straße ...

SPURWECHSEL

IDEEN FÜR EINEN INNOVATIVEN ÖV.

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen

SIEMENS

Konzeption und Realisierung: raumkom

... nur ein dichtes Netz bringt Erfolg!

Auch der Öffentliche Verkehr braucht **dichte Netze** mit **vielen Knoten** und Haltestellen und einem **dichten Systemtakt** – dem **Deutschlandtakt** für alle, immer und überall!

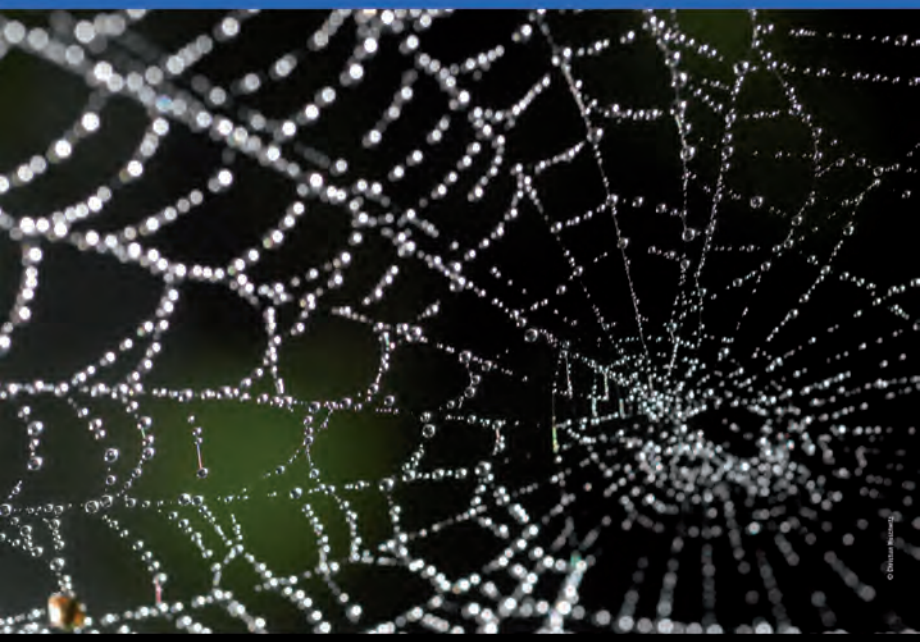
Die Zeit der **Netzausdünnung** ist vorbei. Für einen Spurwechsel wird reaktiviert, ausgebaut, für **Kundennähe** gesorgt. Das Rezept hat sich in den letzten Jahren vielfach bewährt:

- beim Ausbau **großstädtischer S-Bahnen**. Der muss jetzt schnell weitergehen.
- beim Ausbau **ländlicher Regionalbahnen**, wo schon manche Reaktivierung den Verkehrsmarkt in Bewegung gebracht hat.
- beim Ausbau **neuer Stadt- und Ortsbusnetze**, die in ländlichen Regionen und Kleinstädten sensationelle Markterfolge gebracht haben. Innovative Systeme ergänzen sie durch Rufbus- und Bürgerbussysteme für die dünn besiedelte Fläche. Damit auch dort endlich wieder effiziente Mobilität ohne Auto möglich ist.

Aus solchen **Erfolgsprojekten** muss jetzt System gemacht werden. Deswegen braucht der Spurwechsel im Verkehr **hohe politische Priorität** und eine **gesicherte finanzielle Zukunft**. Kaputt-Schrumpfen und Kaputt-Sparen geht nicht mehr, weil der Verkehr in Stadt und Land endlich umwelt- und klimaverträglich, energiesparsam und flächeneffizient werden muss.

Copyright raumkom

Die Spinne weiß ...



SPURWECHSEL

IDEEN FÜR EINEN INNOVATIVEN ÖV.

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen

SIEMENS

Konzeption und Realisierung: raumkom

... für intelligente Kombinationen!

In den letzten Jahren hat es einige **Innovationen im Mobilitätssektor** gegeben. Das **Car-Sharing** (Autoteilen) hat sich von einem Nischenprodukt zu einem großen Markt für **modernen Mobilitätsservice** entwickelt.

Hier geht es um intelligente und effiziente Autonutzung, immer im Verbund mit einem attraktiven ÖV. Das »**Car2Go**« Projekt macht mit **200 öffentlichen Smarts** die Ulmer auch ohne eigenes Auto mobil. In **Paris** sollen **5.000 öffentliche Autos** für die Lösung der Parkplatzprobleme sorgen.

Noch viel rasanter ist die Entwicklung beim **Bike-Sharing**, dem Aufbau **dezentraler Fahrradleihsysteme** in Stadt und Land. Früher war Fahrradverleih sehr umständlich und zeitraubend und blieb auf wenige Großstädte und Touristikregionen beschränkt. Heute steigen immer mehr Gemeinden und Regionen in modernen Fahrradverleih ein, mit **High-Tech-Rädern**, die elektronisch überwacht und disponiert werden und deren Stationen in das ÖV-Netz integriert sind.

Car-Sharing, öffentliche Autos und Leihfahrräder bilden eine **sinnvolle Ergänzung zum ÖV**. Sie machen die Menschen multimodal mobil. Das **spart Kosten** und vor allem Platz und macht den **Verkehr effizienter**.

Vor allem junge und gebildete Menschen bevorzugen die **neue Wahlfreiheit**.

Copyright raumkom

Fahren statt besitzen ...

SPURWECHSEL

IDEEN FÜR EINEN INNOVATIVEN ÖV.

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
VDV
SIEMENS
Konzeption und Realisierung: raumkom

... mit dem D-Ticket zum ÖV-Erfolg!

Deutschland ist in rund **90 verschiedene Verkehrs- und Tarifverbünde** gegliedert – das bedeutet verschiedene Fahrscheinautomaten und verschiedene Tarifsysteme. Auch Fern- und Nahverkehr bei der Bahn sind streng getrennt. Das Reisen durch die Systeme wird zum tariflichen **Hürdenlauf**.

Regionale Identität darf nicht zur ›**Kleinstaaterei**‹ werden. Mit Angeboten wie der BahnCard 100 oder dem CityPlus-Ticket, das für über 100 ÖPNV-Systeme gilt, haben Deutsche Bahn und der Verband deutscher Verkehrsunternehmen einen ersten Schritt zur Tarifeinheit unternommen. Dieser Ansatz muss aber deutlich erweitert werden. Unsere Nachbarn zeigen, wie es geht:

Die **Nationale Strippenkaart** gilt in allen lokalen, regionalen und nationalen ÖV-Systemen der Niederlande. Das **Generalabo** gilt in der ganzen Schweiz als universelle Fahrkarte. Man kann überall problemlos einsteigen.

Ein Spurwechsel im Verkehr braucht das »**Deutschlandticket**« – das die Kunden überall mobil macht, quer durch alle Verkehrsverbünde. So wird aus den Deutschen ein **Volk begeisterter Bahn- und Busfahrer**. Die große Nachfrage rechtfertigt einen attraktiven Tarif, eine **Flatrate für alle** und bringt dem ÖV so viel Geld, dass das Angebot stark erweitert werden kann.

Copyright raumkom

Deutschlandweit mobil ...

SPURWECHSEL

IDEEN FÜR EINEN INNOVATIVEN ÖV.

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen VDV

SIEMENS

Konzeption und Realisierung: raumkom

... Reisedauer mit System minimieren!

Kurze Reisezeiten spielen im Verkehr eine zentrale Rolle. Der Öffentliche Verkehr in Deutschland hat leider den Ruf, eher langsam zu sein. Ärgerlich sind vor allem die Zeitverluste beim **Warten und Umsteigen**.

Diese lassen sich aber durch **dichte Takte**, **optimierte Anschlusssicherung** und **hohen Umsteigekomfort** minimieren.

Bei den beiden Weltmeistern im ÖV, der Schweiz und Japan, wird sehr viel umgestiegen. Die vielen **Knoten** und dichten Takte garantieren **direkte Anschlussverbindungen**.

Auch Deutschland braucht einen **Integralen Takt**, der an den Knoten alle Fern- und Nahverkehrszüge sowie die Anschlussbusse verknüpft. Investitionen ins Netz müssen sinnvoll verteilt werden, um Langsamfahrstellen und Kapazitätsengpässe zu beseitigen.

Statt durch wenige teure Hochgeschwindigkeits-Großprojekte wird das System Bahn nur durch eine **Netzverdichtung mit weit mehr Zugangstellen** schneller, pünktlicher und attraktiver – und kann letztendlich auch konkurrenzfähige Reisezeiten bieten. Am Ende bedeutet die Fahrt im Öffentlichen Verkehr aber immer einen **Zeitgewinn**.

Entspannung beim Fahren, nicht selber steuern müssen, beim Reisen essen, arbeiten, lesen und Gespräche mit Mitreisenden sorgen für eine **sinnvolle Zeitgestaltung**.

Copyright raumkom

Die Zeit ist der Grund ...

SPURWECHSEL

IDEEN FÜR EINEN INNOVATIVEN ÖV.

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen

SIEMENS

Konzeption und Realisierung: raumkom

... mit besseren Angeboten!

Der ÖV hat über Jahrzehnte sein **Selbstverständnis** immer mehr verengt. Menschen mit Auto galten als verlorene Kunden. Im ländlichen Raum sind fast nur noch Schüler im Bus unterwegs, weil sich die Bedienung vorrangig an Schulstandorten und Schulzeiten orientiert.

Doch auf diese Weise kann der Öffentliche Verkehr seiner Rolle als »**Umweltengel**« und Mobilitätsgarant für alle nicht gerecht werden. Er braucht statt dessen ein offensives **Marktverständnis**.

Genügend Beispiele beweisen, dass sich durch **modernen Mobilitätsservice** und **kundenorientierte Bedienung** viel mehr Fahrgäste für Busse und Bahnen gewinnen lassen – darunter auch viele Menschen mit eigenem Auto.

Mit **engagierter Angebotsplanung**, die alle Siedlungsteile anbindet und alle Tages- und Wochenzeiten abdeckt, sowie mit **offensivem Marketing** kann der Verkehrsmarkt neu aufgerollt werden.

Kundenbedürfnisse ernst nehmen und differenzierte Angebote machen – das ist die Erfolgsstrategie: Ruf- und Bürgerbusse in kleinen Dörfern, Citybusse in den engen Gassen verwinkelter Innenstädte, Quartiersbusse in schwer erreichbaren Hanglagen und Villenvierteln. Natürlich sind die Busse und Bahnen auch nachts und am Wochenende unterwegs. Und alle diese Angebote sind **mit System verbunden**.

Copyright raumkom

Alle Zielgruppen im Visier ...

SPURWECHSEL

IDEEN FÜR EINEN INNOVATIVEN ÖV.

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
SIEMENS
Konzeption und Realisierung: raumkom

... mehr Geld für den ÖV statt für den MIV!

Der ÖV gilt vielfach als ungeliebter **Defizitbringer** und **Sparkandidat**. Ländliche Gemeinden tragen deshalb kaum zur Finanzierung des ÖV bei.

Für **Straßen** und **Parkplätze** dagegen geben sie Jahr für Jahr eine Menge Geld aus. Mit diesem Verhalten wird der ÖV zum Stiefkind. So kann man keine Verkehrsprobleme lösen und verstärkt noch **Stau-**, **Klima-** und **Energieprobleme**.

Innovative Gemeinden organisieren statt dessen **Orts-**, **Quartiers-** oder **Stadtbusnetze** und **Rufbus-** oder **Bürgerbusangebote**. Sie profilieren sich in interkommunaler Konkurrenz als Orte mit modernem **Mobilitätsservice** und sparen damit teure Investitionen in den Ausbau des Autoverkehrs.

Natürlich wäre viel gewonnen, wenn Bund und Länder endlich die ÖV-Finanzierung neu regeln: durch eigene **ÖV-Erschließungsbeiträge** im **Baurecht** und ein **Bürgerticket**, das jeder zahlt. Studenten verfahren so mit ihren Semestertickets und haben sich dadurch stark auf den ÖV fixiert. Neue **Nahverkehrsgesetze** müssen den Kommunen eine bessere Basis zu **ÖV-Finanzierung** sichern. Das Fördersystem muss eine Konzentration auf teure Großprojekte vermeiden. Statt dessen geht es um einen **Spurwechsel für die Fläche** durch engmaschige Netze für Busse und Bahnen.

Copyright raumkom

Alles eine Frage der Balance ...

SPURWECHSEL

IDEEN FÜR EINEN INNOVATIVEN ÖV.

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
SIEMENS
Konzeption und Realisierung: raumkom

... im ganzen Land!

Offizielle Prognosen behaupten, das Güteraufkommen auf deutschen Straßen würde in den nächsten zehn Jahren **um bis zu 75%** wachsen. Das wäre ein Albtraum für viele Verkehrsteilnehmer. Aber es muss nicht so kommen.

Dagegen helfen keine Gigaliner, sondern nur attraktive Güterbahnen. Sie bieten **unschlagbare Vorteile** auf allen Distanzen. Früher wurden **bis zu 80%** aller Güter von der Eisenbahn befördert. Jedes Gewerbegebiet und jeder Industriebetrieb verfügte über einen eigenen **Gleisanschluss**, jede Stadt hatte einen **Güterbahnhof**. Später folgte ein massiver Abbau dieser Infrastruktur.

Dabei können Güterbahnen genau die Probleme lösen, die uns auf der Straße drohen. Sie bieten Branchenlösungen für spezielle Produkte (z.B. Chemie, Papier, Holz, Stahl, Textil). Mit **intelligenter Netzpolitik** und **technologischer Aufrüstung** (z.B. Cargo-Sprinter, Querverschub, integrierte Logistikkette) können Güterbahnen auch mittel- und kleinvolumige Transporte übernehmen – international, regional und auch lokal als **CargoTram**.

Ein echter Spurwechsel im Verkehr braucht die **flächendeckende Reaktivierung** von Gleisanschlüssen und eine **breite Investitionsoffensive** in die Güterbahn, auch in lärmgeminderte Wagons und Schienen.

Copyright raumkom

Güter gehören auf die Schiene ...

SPURWECHSEL

IDEEN FÜR EINEN INNOVATIVEN ÖV.

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen VDV

SIEMENS

Konzeption und Realisierung: raumkom

... ÖV mit Selbstbewusstsein!

Die **Städte** sind »verstopft«, auf **Autobahnen** regiert der **Stau**. Treibstoff wird knapp und teuer. Das Klima spielt verrückt. So geht's nicht weiter. **Mobilität** muss **effizienter**, **umweltgerechter** und **besser verträglich** werden.

Dafür ist der **Öffentliche Verkehr** ein wichtiger Garant. Er hält die Gesellschaft und Wirtschaft mobil, ohne massiven Schaden anzurichten. Er bringt **Millionen von Pendlern** zur Arbeit und zur Schule. Er macht **Geschäfte erreichbar**. Er sorgt für sichere und entspannte **Freizeitmobilität**. Zudem ermöglicht er entspannte Urlaubsreisen. All diese Funktionen müssen besser bewusste gemacht werden. In großen Städten gibt es darüber brei-ten Konsens. In Mittel- und Kleinstädten und ländlichen Regionen dominiert aber noch die **Autofixierung** – bei Politikern, Verwaltungen und den Verkehrsteilnehmern gleichermaßen. Hier gilt der ÖV als »**Restverkehr**« für Schüler, Arme und Alte. Dagegen muss sich der ÖV wehren.

Für einen Spurwechsel zu seinen Gunsten muss er **selbstbewusst auftreten** und zeigen, was er kann, wenn man ihn lässt. Dazu gehören **offensives Marketing**, **professionelle Information**, **Werbung** und **Pressearbeit**.

Dazu gehören aber auch **Chefs**, die selbst regelmäßig **Busse und Bahnen nutzen**.

Copyright raumkom

Rückgrat moderner Mobilität ...

SPURWECHSEL

IDEEN FÜR EINEN INNOVATIVEN ÖV.

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen

SIEMENS

Konzeption und Realisierung: raumkom

... für den demographischen Wandel!

Viel zu spät wurde erkannt, wie stark der **Demographische Wandel** auf die Alltagsmobilität durchschlägt. **Moderner Mobilitätsservice** ist wichtig für die Lebensqualität einer **alternden und schrumpfenden Gesellschaft**. Denn im Alter wird viel weniger Auto gefahren.

Dafür wächst das Bedürfnis nach einer guten ÖV-Erschließung. Der ÖV muss künftig den Ehrgeiz haben, **attraktiv für alle Menschen** zu sein, auch und gerade für die Alten und Hochbetagten. Moderne Alte besitzen zwar Führerschein und Auto, trotzdem nutzen sie oft Bus und Bahn, weil das effizienter, preiswerter, umweltverträglicher und bequemer ist.

Doch dafür brauchen alle Siedlungsgebiete einen guten Anschluss. Denn auch in Zukunft wird **80 Prozent aller Mobilität im Nahbereich** stattfinden. Eine Differenzierung der Bedienung kann hier für **Kundennähe** sorgen. Klein- und Midibusse machen **flexible Angebote** (Rufbus, Anrufsammeltaxi, Bürgerbus). Sie ergänzen Stadtbus, Straßenbahn, Regionalbus, Regionalbahn sowie den Schienen-Fernverkehr. Das Ganze bildet ein **logistisch und tariflich integriertes ÖV-System**.

Mit einem solchen **differenzierten Mobilitätsservice** kann eine hohe Lebensqualität in Stadt und Land gesichert werden, die auch im Demographischen Wandel Bestand hat.

Copyright raumkom

Mobilität mit System ...

SPURWECHSEL
IDEEN FÜR EINEN INNOVATIVEN ÖV.

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
SIEMENS

Konzeption und Realisierung: raumkom